

Dr. Irene Mildenerger
Kunst – Kirche – Kirchliche Kunst

6.	24.11.2011	Kirchliche Ton-Kunst I Musik und (evangelischer) Gottesdienst
----	------------	--

1. „... daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen“ (EG 341,1) – Martin Luther über das Singen

2. Vorreformatorsche Lieder und ihre Aufnahme in den Evangelischen Gottesdienst

2.1 „Nun komm, der Heiden Heiland“ (EG 4) – Ambrosius und die Hymnen

2.2 „... und dank ihm des in Ewigkeit. Kyrieleis.“ (EG 23,7) – Leisen und andere deutsche Lieder

3. Die Reformationszeit

3.1 „Er kommt auch noch heute ...“ (EG 5,2) – Die böhmischen Brüder als Vorsänger

3.2 „... und mit den Hirten gehn hinein ...“ (EG 24) – Ein Krippenspiellied für kleine und große Kinder

3.3 Wichtige Gesangbücher

4. Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert

4.1 „... da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.“ (EG 11,3) – Paul Gerhardt und die Lieder der Barockzeit

4.2 „Süßer Immanuel, wird auch in mir nun geboren ...“ (EG 41) – Gerhard Teerstegen und der Pietismus

4.3 „... so steht mein Geist vor Ehrfurcht still“ (EG 42,3) – die Aufklärung und ihre Lieder

5. Das 20. Jahrhundert

5.1 „Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und Schuld“ (EG 16,4) – Jochen Klepper und seine Zeit

5.2 „Kein Kind, das Nachts erschrocken schreit, weil Stiefel auf das Pflaster schlagen.“ (EG 20,2) – Bibellieder aus den Niederlanden

5.3 „Wir ziehen vor die Tore der Stadt.“ – die Schweizer Kirchen als Vorreiter der Gesangbuch-Ökumene

5.4 Gesangbücher auf dem Weg zur Einheit

6. „Stille Nacht“ (EG 46) – das Weihnachtslied der Weihnachtslieder

Literatur

- Evangelisches Gesangbuch. Beigaben zur Liederkunde (EG 955: Einführung; EG 956: Liedgeschichte im Überblick; EG: 957 Die Dichter und Komponisten)

- Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch

- Konkordanz zum Evangelischen Gesangbuch. Mit Verzeichnis der Strophenanfänge, Kanons, mehrstimmigen Sätze und Wochenlieder, erarbeitet und hg. i. A. der EKD von Ernst Lippold und Günter Vogelsang, Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Band 1, Göttingen 1995

- Komponisten und Liederdichter des Evangelischen Gesangbuchs, hg. v. Wolfgang Herbst, Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Band 2, Göttingen 1999

- Liederkunde zum Evangelischen Gesangbuch, hg. v. Gerhard Hahn und Jürgen Henkys, Handbuch zum Evangelischen Gesangbuch, Band 3, Heft 1 ff, Göttingen 2000 ff

- Möller, Christian (Hg.): Kirchenlied und Gesangbuch: Quellen zu ihrer Geschichte, Tübingen 2000

- Franz, Ansgar (Hg.): Kirchenlied im Kirchenjahr. Fünfzig alte und neue Lieder zu den christlichen Festen, Tübingen 2002

- Geistliches Wunderhorn. Große deutsche Kirchenlieder, hg., vorgestellt und erläutert von Hansjakob Becker u.a., München 2001

- Wolfgang Herbst: Stille Nacht! Heilige Nacht! Die Erfolgsgeschichte eines Weihnachtsliedes, Zürich/Mainz 2002

- <http://silentnight.web.za/> (Stille Nacht in derzeit 142 verschiedenen Sprachen, darunter Klingon und Sindarin)

Largo

Text: Joseph Mohr 1816
Melodie: Franz Xaver Gruber 1818

Singstimmen

1. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht,
2. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Got - tes Sohn! O wie lacht
3. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Die der Welt Heil ge - bracht;
4. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Wo sich heut al - le Macht
5. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Lan - ge schon uns be - dacht,
6. Stil - le Nacht! Heil' - ge Nacht! Hir - ten erst kund ge - macht

Gitarre

cresc.

nur das trau - te hei - li - ge Paar, hol - der Knab' im lok - kig - ten Haar;
Lieb' aus dei - nem gött - lichen Mund, da - uns schlägt die ret - ten - de Stund;
aus des Him - mels gol - denen Höh'n, uns - der Gna - den Fül - le läßt seh'n;
vä - ter - li - cher Lie - be er - goß, und - als Bru - der huld - voll um - schloß
als der Herr vom Grim - me be - freit, in - der Vä - ter ur - grau - er Zeit
durch der En - gel »Hal - le - lu - ja!« tönt - es laut - bei Fer - ne und Nah:

Gitarre

cresc.

p f

schla - fe in himmlischer Ruh - ! Schla - fe in himmlischer Ruh!
Je - sus in dei - ner Ge - burt - ! Je - sus in dei - ner Ge - burt!
Je - sum in Mensche - stalt - ! Je - sum in Mensche - stalt!
Je - sus die Völ - ker der Welt - ! Je - sus die Völ - ker der Welt!
al - lerWelt Schonung ver - hieß - ! Al - lerWelt Schonung verhiß!
»Je - sus der Ret - ter ist da - !« »Je - sus der Ret - ter ist da!«

Gitarre

Abb. 1: Das Stille-Nacht-Lied nach dem Autograph von Joseph Mohr (SMCA),
siehe auch Faksimile Tafel III

Wolfgang Herbst: Stille Nacht! Heilige Nacht! Die Erfolgsgeschichte eines
Weihnachtsliedes, Zürich/Mainz 2002

1. Wir zie - hen vor die To - re der
2. Er ist ent - schlos - sen, We - ge zu
3. Er ruft uns vor die To - re der

Stadt. Der Herr ist nicht mehr fern. Singt
gehn, die kei - ner sich ge - traut. Er
Welt. Denn drau - ßen wird er sein, der

laut, wer ei - ne Stim - me hat. Er -
wird zu den Ver - stoß - nen stehn, wird
drau - ßen ei - ne Krip - pe wählt und

hebt die Bli - cke, wer schwach und matt.
nicht nach an - de - rer Ur - teil sehn.
drau - ßen stirbt auf dem Schä - del - feld.

Wir zie - hen vor die To - re der
Er ist ent - schlos - sen, We - ge zu
Er ruft uns vor die To - re der

Stadt und grü - ßen un - sern Herrn.
gehn, vor de - nen al - len graut.
Welt: Steht für die drau - ßen ein!

T: Gottfried Schille 1971 M: Manfred Schlenker 1971

Gesangbuch der Evangelisch-reformierten Kirchen
in der deutschsprachigen Schweiz, Basel-Zürich 1998

Veni Redemptor Gentium
(Folgende Seite)

- Zerfass, Alexander:
Nun komm, der Heiden
Heiland. Der Weihnachts-
hymnus des Ambrosius
und der Advent als
Anfang vom Ende der
Welt, in: Liturgisches
Jahrbuch 59 (2009),
40-56., 40.
(Lateinischer Text und
wörtliche Übersetzung)

- Erfurter Enchiridion:
Eyn Enchiridion oder
Handbüchlein, eynem
ytzlichen Christen fast
nutzlich bei sich zuhaben/
zur stetter vbung und
trachtung geystlicher
gesenge vnd Psalmen/
Rechtschaffen vnd
kunstlich verteutsch,
Erfurt 1524
(Text Luther)

- Herbst, Wolfgang (Hg):
Evangelischer Gottes-
dienst. Quellen zu seiner
Geschichte, 2. Auflage
Göttingen 1992, 55
(Text Münzer)

Der Weihnachtshymnus des Ambrosius

Ambrosius (um 375)	Alexander Zerfaß (2008)	Martin Luther (1523) 1524	Thomas Müntzer 1523
<p>Intende qui regis Israel, super Cherubim qui sedes, Appare Ephrem coram, excita potentiam tuam et veni.</p> <p>Veni redemptor gentium, ostende partum virginis, Miretur omne saeculum: talīs decet partus Deum.</p> <p>Non ex virili semine, sed mystico spiramine verbum Dei factum est caro, fructusque ventris floruit.</p> <p>Alvus tumescit virginis, claustrum pudoris permanet, Vexilla virtutum micant, versatur in templo Deus.</p> <p>Procedens de thalamo suo, pudoris aula regia, geminæ gigans substantiæ, alacris ut currat viam.</p> <p>Egressus eius a Patre, regressus eius ad Patrem. Excursus usque ad inferos, recursus ad sedem Dei.</p> <p>Aequalis aeterno patri, carnis tropæo cingere, Infirma nostri corporis virtute firmans perpeti.</p> <p>Praesepe iam fulget tuum lumenque nox spirat novum, Quod nulla nox interpolet fideque iugi luceat.</p>	<p>Merke auf, der du Israel regierst, der du auf Kerubim thronst, erscheine vor Ephraim, erwecke deine Macht und komm.</p> <p>Komm, Erlöser der Heiden, offenbare die Jungfrauengeburt, es staune alle Welt; Eine solche Geburt ziemt sich für Gott.</p> <p>Nicht aus dem Samen eines Mannes, sondern durch geheimnisvollen Hauch ist das Wort Fleisch geworden, und die Frucht des Leibes ist erblüht.</p> <p>Der Leib der Jungfrau schwillt an, der Riegel der Scham verbleibt, die Tugendstandarten blitzen auf, Gott weilt im Tempel.</p> <p>Es geht hervor aus seinem Brautgemach, dem königlichen Thronsaal der Keuschheit, der Gigant von zweifacher Natur, Um voll Eifer seinen Weg zu laufen.</p> <p>Sein Ausgang (rührt) vom Vater her, seine Rückkehr (führt) zum Vater hin; der Auszug (reicht) bis zu den Toten der Rücklauf (führt) zum Throne Gottes.</p> <p>(Du) dem ewigen Vater Gleicher, gürte dich mit der Waffenbeute des Fleisches, indem du das Schwache unseres Leibes mit unvergänglicher Kraft stärkst.</p> <p>Nun strahlt deine Krippe, und die Nacht atmet das neue Licht, das keine Macht trüben möge und das durch steten Glauben (weiter)leuchte.</p>	<p>Nu kom der Heyden heyland/ der jungfrawen kynd erkand. das sych wundder alle welt/ Gott solch gepurt yhm bestelt.</p> <p>Nicht von Mans blut noch von fleisch/ allein von dem heyligen geyst Jst Gottes wort worden eyn mensch/ und bluet eyn frucht weibs fleisch.</p> <p>Der yungfraw leib schwanger ward/ doch bleib keuscheyt reyn beward. Leucht erfar manch tugend schon/ Gott da war yn seinem thron.</p> <p>Er gieng aus der kamer seyn/ dem könglichen saal so reyn. Gott von art und mensch eyn hellt/ seyn weg er zu lauffen eyllt.</p> <p>Seyn laufft kam vom vatter her/ und keret wider zum vater. Fur hyn undtern zu der hell/ und wider zu Gottes stuel.</p> <p>Der du bist dem vater gleich/ fur hynnaus den syeg ym fleisch/ das dein ewig gots gewalt/ ynn uns das kranck fleysch enthalt.</p> <p>Dein kryppen glentzt hell und klar/ die nacht gybt ein new liecht dar/ tunckel muß nicht komen dreyn/ der glaub bleib ymer ym schein.</p> <p>Lob sey Gott dem vatter thon/ Lob sey got seym eyngen son. Lob sey got dem heyligen geyst/ ymer unnd yn ewigkeyt.</p>	<p>O Herr, erlöser alles volcks kum zeych uns die geburt deyns sons es wundern sich all creaturen das Christ also ist mensch worden.</p> <p>Zu solchem werck kam nye keyn man, der heylge geyst hat solchs gethan, deyn ewiges wort so vormenschet wardt, der junckfrawen leyb blüet so zart.</p> <p>Es schwank sich in der junckfrawen schoß, groß freude wart auch solchem loß, in uns zu wonen, er begeret hat, beschlossen durch gotlichen rath.</p> <p>Also ist nun deyn heylges fleisch der welt kunth worden allermeist. do Christ vom hymel hernydder kam und unser sunde auff sich nam.</p> <p>Sein außgang ist vom vater her, seyn heymgang auß dyser welt ferr, steyg zu der hellen mit grosser macht, nach dem der todt wart do geschlacht.</p> <p>nun sitzt er, seynem vater gleich, mit unserm fleisch im hymel reych, un zu leren, seynen willen thun, das wir ym glauben nehmen zu.</p> <p>Got vater sey nun lob und preyß, der alle ding in warheyt weyß, Jhesu Christ aller werlet heylant, der uns seynen geyst hat gesant.</p>